

Ein Grenzgänger der Wissenschaft

Jürgen Habermas wird 90

Der Soziologe und Philosoph von weltweiter Beachtung hat insgesamt etwa 25 Jahre als Professor an der Frankfurter Goethe-Universität gelehrt (1964–1971, 1975–1982 und 1983–1994). Er gehörte mit den Professoren Max Horkheimer und Theodor W. Adorno, den Begründern der sogenannten Frankfurter Schule, zu den richtungsweisenden Autoren der Kritischen Theorie (Auseinandersetzung mit den Verhältnissen der bürgerlichen Gesellschaft).

Habermas gilt als der bekannteste und einflussreichste deutsche Philosoph und Soziologe der Gegenwart. Er stößt nach wie vor kontroverse Diskussionen an und mischt sich aktiv in politische Debatten ein. Die Politik von Bundeskanzlerin Angela Merkel hat er 2013 als „clever-böses Spiel der Dethematisierung“ bezeichnet.

Habermas, der am 18. Juni 1929 in Düsseldorf geboren wurde, kam 1956 als Forschungsassistent an das Institut für Sozialforschung von Horkheimer und Adorno an der Frankfurter Universität. 1964 übernahm er Horkheimers Lehrstuhl.

Bereits in den 1950er Jahren setzte sich Habermas für Reformen an den Hochschulen ein. Er gilt als einer der Wegbereiter der 68er Studentenrevolte. Dass es schließlich zur Konfrontation zwischen Habermas und den radikalen Studenten kam und der Professor sich von Rudi Dutschke und Co. distanzierte, lag an den unterschiedlichen Einschätzungen der gesellschaftspolitischen Situation. Am Ende warf Habermas den Studenten wegen ihrer verbalen Gewalt „linken Faschismus“ vor – und nahm diese Formulierung später wieder zurück.

Habermas wurde 1994 emeritiert. Er lebt seit 1971 mit seiner Familie in Starnberg in Oberbayern und ist seit 2009 Ehrenbürger der Kreisstadt. Ha-

bermas ist einer der weltweit am meisten zitierten und diskutierten Wissenschaftler, der als „Grenzgänger“ disziplinübergreifende Diskussionen in Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaft anstößt. Seine Bücher und Aufsätze wurden in mehr als 40 Sprachen übersetzt.

Am 17. Juni, einen Tag vor Habermas' 90. Geburtstag, bringt der Suhrkamp Verlag zwei umfangreiche Neuerscheinungen auf den Markt: ein Buch über die internationale Wirkungsgeschichte des Philosophen („Habermas global“) und eine Untersuchung seines frühen Denkens („Der junge Habermas“).

Vor zehn Jahren hat Habermas der Frankfurter Universität sein umfangreiches Archiv geschenkt „aus großer Verbundenheit“ (Habermas) zur Stadt und ihrer Universität. Das Archiv enthält unter anderem Buchmanuskripte und -entwürfe; Haber-

mas hat mehr als 50 Bücher veröffentlicht. Eine nahezu komplette Sammlung der publizierten Primär- und Sekundärliteratur von und über Jürgen Habermas hat die Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg vor einem Jahr erworben. Der Niederländer René Görtzen hat die Sammlung in vier Jahrzehnten zusammengetragen. Dazu gehören etwa 5.250 Bücher sowie 216 Aktenordner mit kopierten Artikeln und Aufsätzen.

Habermas hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, wie den Theodor-W.-Adorno-Preis der Stadt Frankfurt (1980) und den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (2001). Im Jahr 2015 wurde ihm vom Kluge-Zentrum an der Bibliothek des US-Kongresses in Washington der Kluge-Preis für sein Lebenswerk verliehen. Diese Auszeichnung gilt als „Nobelpreis der Philosophie“.

Jürgen Walburg

Jürgen Habermas in der Paulskirche in Frankfurt 2016.



Foto: Arne Dedert/dpa